

In volkscundlichen Forschungen zu den Deutschen in und aus dem östlichen Europa wurde bisher oft auf die Methoden der Befragung und der teilnehmenden Beobachtung zurückgegriffen. Dies betraf z.B. Untersuchungen zu Facetten der Alltagskultur in den Herkunfts- und Zuzugsgebieten, zu interethnischen und interkulturellen Wechselwirkungen bis hin zu Studien zur Integration in der „neuen Heimat“.

Mit größer werdendem zeitlichen Abstand und dem Zurücktreten der Erlebnisgeneration geraten die einschlägigen Archive als unverzichtbare Quellenbasis immer stärker ins Blickfeld. Diese Tatsache und der Besitz umfangreichen eigenen Archivmaterials bilden den Hintergrund für das Thema der diesjährigen Jahrestagung des Johannes-Künzig-Instituts (JKI).

Neben der Darstellung wichtiger Archive und Archivbereiche zur Kultur der Deutschen im und aus dem östlichen Europa werden verschiedene Fragekomplexe diskutiert: Wie sollen Volkscundler und Nachbarwissenschaftler adäquat mit den Archivalien umgehen? Welche Rolle spielt ihre Provenienz? Welche Vorgaben und Rahmenbedingungen waren für die Entstehung der Bestände maßgebend? Wie wirken sich die archivwissenschaftlichen Kriterien der Auswahl, Ordnung und Bewertung auf die Analyse aus? Welche Folgen hat die Digitalisierung für Archive und ihre Bestände? Was bedeutet das alles für die Forschung? Darüber hinaus soll mit der Tagung auch der Kontakt zwischen der Europäischen Ethnologie/Volkscunde und Archiven intensiviert und der fachliche Austausch verstärkt werden.

So erreichen Sie das Institut:

mit öffentlichen Verkehrsmitteln:

Ab Hauptbahnhof mit einer beliebigen Straßenbahn bis Bertoldsbrunnen, dort umsteigen in Straßenbahn-Linie 2 Richtung Günterstal bis Haltestelle Lorettostraße, dort aussteigen und zu Fuß ca. 5 Min. durch die Lorettostraße bis zur Ecke Goethestraße, dort links Eckhaus Nr. 63

mit dem PKW:

Von der A 5 über Ausfahrt „Freiburg-Mitte“ Richtung Donaueschingen bis Abzweigung Schauinsland, Richtung Günterstal den Straßenbahnschienen folgend bis Ecke Lorettostraße, dort rechts in die Lorettostraße einbiegen bis zur Goethestraße, dann links Eckhaus Nr. 63

Unterbringungsmöglichkeiten vermittelt:

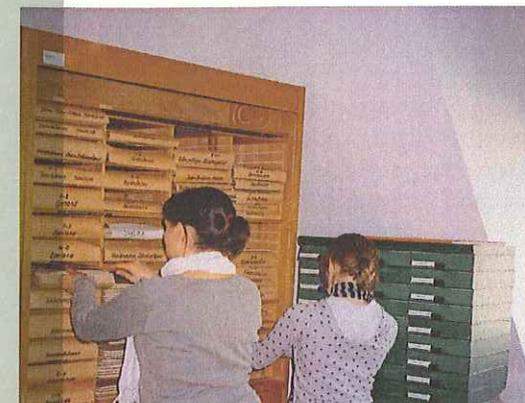
Freiburg Wirtschaft Touristik und Messe GmbH & Co. KG
Rathausgasse 33, D-79098 Freiburg
Tel. 0761/3881-01
Fax: 0761/37003
touristik@fwtm.freiburg.de
Infos zur Stadt Freiburg: www.freiburg.de

Konzeption und Organisation:

Dr. Hans-Werner Retterath
hans-werner.retterath@jki.bwl.de

Anmeldung:

Johannes-Künzig-Institut
Goethestr. 63
79100 Freiburg i. Br.
Tel. 0761/70443-0
Sekretariat: Ulrike Erlenbauer,
Margarete Wischniowski



Zugänge

**Volkscundliche Archiv-
Forschung zu den
Deutschen im und aus
dem östlichen Europa**

Tagung

26.–28. Oktober 2011

www.jkibw.de



Tagung

„Zugänge. Volkskundliche Archiv-Forschung zu den Deutschen im und aus dem östlichen Europa“

Johannes-Künzig-Institut, Freiburg
26.–28.10.2011

Die Tagung findet im Seminarraum des Johannes-Künzig-Instituts für ostdeutsche Volkskunde (Goethestr. 63, 79100 Freiburg) statt. Nach dem Eröffnungsvortrag lädt das Institut Sie herzlich zu einem kleinen Empfang ein.

Mittwoch, 26.10.2011

18.00
Begrüßung

18.15
Prof. Dr. Siegfried Becker, Marburg
Vom Organisieren der Chronologie. Zur Bedeutung von Archiven in der Zukunft digitaler Netze

Donnerstag, 27.10.2011

09.15–10.00
Dr. Michael Portmann, Wien
Nationen in den Quellen: Eine kritische Analyse am Beispiel der „Deutschen“ in Jugoslawien

10.00–10.45

PD Dr. Sönke Friedreich, Dresden
Vertriebene als Neubauern in Sachsen.
Anmerkungen zur archivalischen Erforschung von Integrationsprozessen auf lokaler Ebene

Kaffeepause

11.30–12.15

Dr. Mirosław Sikora, Katowice
Historiker und ihre Arbeit mit archivalischen und anderen Quellen. Eine Analyse am Beispiel des Forschungsprojekts „Kolonisation des Kreises Saybusch/OS. durch das Dritte Reich in den Jahren 1939–1944/45“

Mittagspause

14.15–15.00

Dr. Kurt Hochstuhl, Freiburg
„Migrationsunterlagen“ in staatlichen Archiven: Das Beispiel des Staatsarchivs Freiburg

15.00–15.45

Gabriele Witolla M.A., Freiburg
Flucht, Vertreibung, Integration – Quellen im Archiv des Deutschen Caritasverbandes (Freiburg)

Kaffeepause

16.15–17.00

Wiebke Jarecki, Rotenburg
Das Archiv des Erzählforschers Alfred Cammann unter besonderer Beachtung seines Briefwechsels mit seinen Informanten

17.15–18.00

Dr. Wolfgang Kessler, Herne
Volkskundliche Materialien in den Heimat-sammlungen der deutschen Vertriebenen

Freitag, 28.10.2011

09.15–10.00

Prof. Dr. Michael Prosser-Schell, Freiburg
Volkskundlich-kulturanthropologische Forschung anhand einiger Materialien aus dem Karasek-Archiv im Johannes-Künzig-Institut (Freiburg): Möglichkeiten, Grenzen und Perspektiven

10.00–10.45

Dr. Hans-Werner Retterath, Freiburg
„Traditionelle Volkstumsarbeit“. Zum Nachlass von Emil Maenner

Kaffeepause

11.30–12.15

Susanne Clauß M.A., Freiburg
Die Nachlässe von Otto Klett und Johannes Niermann als Quellen volkskundlicher Forschungen

12.15–12.30
Schlussworte

